

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

1 Silberpfennig

Ausgabe 1 im zwölften Jahr

Belohnung ausgesetzt!

Im Zuge der Eröffnung der diesjährigen Spiele der Lesath, zum Auftakt der Vorstellungen der Fraktionen, bemühte sich der Zeremonienmeister darauf hinzuweisen, daß Thefi besiegt worden sei und sie keine Gefahr mehr darstellen würde.

Die aktuelle Situation in Hinblick auf große Dürre, Schwierigkeiten bei der Anreise und einige andere Unannehmlichkeiten seien kein Grund zur Besorgnis. Dennoch setze die Stadt eine hohe Belohnung dafür aus, diesen Erscheinungen auf den Grund zu gehen und die Ursachen zu beseitigen. Es sei gewiß nur eine Kleinigkeit, unterstrich er.

Warum war in seinen Ausführungen eine seltsame Nervosität zu erkennen? Auffällig oft betonte er, daß Gerüchte, ein dunkler Schatten sei über das ganze Land gefallen und das ganze Land sei verdorben, jeglicher Grundlage entbehrten, und es sei keinerlei Anlaß zur Besorgnis gäbe.

Nur warum dann eine Belohnung, zumal die Stadtkasse wieder ziemlich klamm ist?

*Der Neu-Ostringer
Volksbote - jetzt
Abonnement sichern!*

Termin!

Ressourcenversteigerung
heute zur sechsten Stunde
an der Bühne auf dem
Marktplatz.

Festspiele feierlich eröffnet!

Am ersten Abend der Festspiele versammelten sich zahlreiche Fraktionen, um an den Spielen der Lesath teilzunehmen und das Wort an die Versammlung zu richten. Zeremonienmeister Giles de Malmedy führte gewohnt eloquent durch die wie immer äußerst würdige Eröffnung:

Stadt Neu-Ostringen: Bot aufstrebenden anderen Lagern wie Neapolis die Eingemeindung an, versprach Frieden, Freiheit, Bildung, Kultur und Handel. Imperium: Baronin Charlotte Anna Victoria Donnerballen kündigte einen Markt am Freitag an, zur zweiten Stunde nach Mittag. Lager des Königs: Ein königlicher Seneschall ließ durch einen Sprecher wissen, daß die anderen seiner Anwesenheit nicht wert seien. Alter Weg: Wurden von einem Drakel geschickt, auf einem Weg des Blutes und der Leiden, auf der Suche nach der Ursache für die Dürre. Neapolis: Wollten Kultur, Bildung und Zivilisation in diese Welt bringen, selbst wenn dazu deren Einäschung notwendig sei. Zusammenkunft: Ein Auftritt mit stinkendem Nebel, einem Vertreter in weißem Gewand und Hörnermaske, gehüllt in blaues Licht, dazu Trommeln, rhythmische Gesänge und tanzende Hexen. In jeder Hinsicht ohne Worte. Drks: Sie seien nicht gekommen, um an Spielen teilzunehmen, sondern um Krieg und Vernichtung zu bringen. Norrelag: Erhoben Machtanspruch auf das gesamte Land, unter Anmaßung der Gerichtsbarkeit und täglicher Abgabenerhebung, zu entrichten an ihr Lager. Lager des Lichts: Reinigung des Landes von Gezücht und Finsternis, denn Bada wolle es! Pilger: Boten ein offenes Hospiz und luden ein, ihrem Pilgerweg zu folgen. Elben: Kündigten an, die Welt von Dunkelheit und Gezücht zu befreien. Chaos: War nicht da.

Versammlung!

Zur zwölften Stunde versammeln sich die von ihren Stadtvierteln neu gewählten Stadträte im Ratszelt. Auch die Neu-Ostringer Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich aufgerufen. Kommet zuhause!

Bürger wollen in den Stadtrat!

Ein Flugblatt unbekannter Herkunft sorgt für Aufruhr in Neu-Ostringen. Der NWB druckt den unveränderten Text für seine geneigten Leser vollständig ab: „Die freien Bürger der Stadt Neu-Ostringen fordern: Vertretung im Stadtrat, gleiche Rechte für alle Bürger, Offenlegung der Wahlergebnisse, transparente Finanzen, keine weiteren Einschränkungen der Bürgerrechte, ein Ende der Willkürjustiz der Miliz. Bez.: Die freien Städter von Neu-Ostringen.“

Gleichzeitig machen Gerüchte die Kunde, daß Bürgermeister Jean de la Monnaie nicht auf rechtmäßigem Wege in sein Amt gekommen sei. Er sei bei der Wahl zur Wintersonnenwende demokratisch gewählt worden = bemerkenswert nur, daß kein Bürger sich an diese Wahl erinnern kann.

Bögte gesucht!

Die gut bezahlten Posten der Bögte in unserer schönen Stadt Neu-Ostringen sind neu zu besetzen. Gesucht werden:

Brandvogt
Marktvogt
Seuchenvogt
Hurenvogt

Geeignete Männer und Weiber mögen sich noch am heutigen Tage bei Amtmann Gregoire aus Arlon in der Amtsstube am Marktplatz einfinden.

Reisewarnung!

Manch frommer Ceride mußte schon einen langen kalten Winter in der Eisernen Kust mit Gebeten und Bußübungen verbringen, um den unkeuschen Anblick antiker Leiber in luftigen Leibchen wieder auf seinem Gedächtnis zu verbannen. Der Ruf von Neapolis als Sündenhort und Seuchenpfehl ist weithin bekannt. Daß sich in der Aura orgiastischer Ausschweifungen die Laster sowie Deladenz und Sittenverfall in Windeseile verbreiten nimmt nicht Wunder. Wenn ineinander verschlungene Körper sich rädeln, und alle das Blut unschuldiger Wildtiere aus einem Becher trinken, sind dies für den unbescholtenen Bürger Zustände wie einstmals bei Caligula unter dem Triclinium.

In diesem Sinne wird vor Lust und anderen Reisen nach Neapolis derzeit und bis auf weiteres ausdrücklich gewarnt!

Schon gewußt?

Die Schlitze in der Kleidung der Landsknechte dienen dem besseren Abfluß für jene Fäule, in denen die Angst sich körperlich Bahn bricht. Aus diesem Grund wird auch grundsätzlich davon abgeraten direkt hinter einem einzelnen oder gar einem ganzen Geviert Landsknechte zu laufen.

Horoskop für die Woche

Nicht alles was den Himmel verdunkelt ist ein Eisenhut. Möglichkeiten, die im Wind der Ereignisse heran geweht werden, sollten ergriffen werden. Doch Obacht: In so manchem Busch kann ein Neuntöter brüten und dir den Weg verstellen. Also achte wohl darauf wohin du deine Schritte lenkst.

Fragwürdige Innovationen

Unser stets wacher Blick und unsere stets offenen Ohren haben uns bisher nur gemunkelte Nachrichten von der neuesten Überraschung aus dem Hause Pfeilsticker zugetragen. In der Bürgerschaft wurde zuletzt schon die Errichtung auffälliger Bauten dieses Finanzimperiums - Semaphoren genannt - höchst kontrovers diskutiert. Hierzu berichtete der Neu-Stringer Volksbote in der Vergangenheit in gewohnt neutraler und ausgewogener Art und Weise.

Nun richtet sich unser Blick erneut auf den von monetären Motiven getriebenen Groß-Monopolisten, welcher ebenfalls das Handelsgeschäft Baculus betreibt. Experten, welche aus verständlichen Gründen nicht genannt werden möchten, hatten zuvor schon auf die vermuteten gesundheitlichen Folgen der in unmenschlicher Geschwindigkeit winkenden Arme aufmerksam gemacht. Ganz zu schweigen von jenen für den magisch betriebenen Flugverkehr. Nun heißt es aus gewohnt anonymer Quelle, daß im geheimen an einer neuen Version gearbeitet werde: Der Leichten Mobilen Armwinfl Apparat, kurz LMAA.

Diese soll für eine höhere Übertragungsgeschwindigkeit mit der sogenannten 4M-Technologie ausgestattet sein. War die von erwähnten Fachleuten weiter oben festgestellte Gesundheitsgefahr schon mit zwei Armen gegeben, muß uns die noch höhere Abstrahlenergie einer Nachricht, die in kürzerer Zeit mit doppelt so vielen Armen gesendet werden soll, nicht nachdrücklich alarmieren?

Wir werden hierzu den Stadtrat nach seiner Position befragen und weiter berichten.

Stift erschließt sich neues Tätigkeitsfeld

Unter dem Mantel der Verschwiegenheit wurde uns die neueste Entwicklung im Pilgerlager zugetragen. Außerst diskret hat das Stift des Pilgerlagers das Feld seiner karitativen Tätigkeiten erweitert und widmet sich der sicheren Beherbergung gefallener Mädchen und Knaben. Ihnen wird an einem unbekanntem Ort Obdach und geistliche Betreuung gewährt.

Da diese Hilfen zusätzliche hohe Kosten für die Kasse des Stiftes bedeuten, sind spendenwillige Gönner aller Lager aufgerufen, sich im persönlichen und vertraulichen Zwiegespräch mit den betreffenden Damen und Herren von ihrer Bedürftigkeit zu überzeugen, um anschließend mit einer großzügigen und freundlichen Spende zu deren Versorgung beizutragen. Informationen zur Örtlichkeit können bei Magistrat Ottmar gerne erfragt werden.

Wir meinen: Eine überraschende Initiative, die auf jeden Fall bekannt gemacht und von allen Lagern unterstützt werden sollte. Spenden reichlich!

Lesathiumfelder erschöpft!

Die hohe Nachfrage durch das Imperium hat dazu geführt, daß das aus vielerlei Gründen begehrte Lesathium inzwischen zur Neige geht. Die wenigen Felder seien nahezu erschöpft, heißt es dazu aus berufenem Munde. Prompt steigen die Preise in schwindelerregende Höhen. Wird das Imperium nun derartig große Summen aufbringen können, um auch weiterhin seinen immensen Bedarf decken zu können? Und wozu braucht es eigentlich solch enorme Mengen?

„Anzeige“

*Kum nu to de beste
Snapsbar in Neu-
Ostringen!*

*Von de Lüüt von
der Dorothee*

